

Der XXXIX.

Psalm ausges

legt/Durch

Doctor Johan Bugenhagen/Pomern.

Darinnen auch
von der Kinder Tauffe.

Item von den vn-
geborn Kindern/vnd
von den Kindern die man
nicht teuffen kan.

Ein trost D.

Martin Luthers für die

Weibern/welchen es vngerat

gegangen ist mit Kinder

gebenen.

Anno M. D. XLII.

Des Durchleuchtigsten
 Grosmechtigen Fürsten vnd Herrn /
 Herrn Christian / zu Dennemareken / Nor-
 wegen / Der Wenden vnd Gotten Könige /
 Hertzogen zu Schleswig / Holtstein / Storm-
 arn vnd der Detmarschen / Grauen zu Old-
 demburg vnd Delmenhorst / Meinem
 gnedigsten Herrn.



Nad vnd friede von Gott
 vnserm Vater / vnd von
 Jesu Christo vnserm
 Herrn ewiglich. Durch
 leuchtigster Grosmechtig-
 ger König / Gnedigster
 Herr. Ich habe L. K.
 M. zugesagt / zuschreiben
 in die Psalmen Dauids / wie ich etliche für
 L. M. geprediget habe. Es fallen vns aber so
 viel gescheffte für / vber vnsern besolen dienst /
 das ich das Werck habe müssen nachlassen
 nu ins ander jar / Jetzt aber lasse ich ausgehen
 den xxix. Psalmen von der selbigen Arbeit.

Ins erste / Das L. M. sehe das ich in der
 Arbeit gewesen bin / vnd gedencke ein mal / so
 Gott wil / wider dazu zukomen. Jederman
 sibet auch wol / das dieses Büchlein / aus ei-
 nem andern Buch genomen ist / weil offt dar-
 innen wird gedacht der vorigen Psalmen

od

oder schrifften / mit diesen oder gleichen wör-
 ten / wie im andern oder dritten Psalmen ge-
 sagt ist / wie das anderswo zunor in andern
 Psalmen gehandelt ist zc. Das weist ja
 nach / das dieses Büchlein nicht ein sonderlich
 alleine ist / Denn ich habe / von Gottes
 gnaden / in alle vorige Psalmen geschrieben /
 welchs L. M. ob Gott wil / ein mal sehen sol /
 so ich die Arbeit nicht weiter bringen kan.

Der wegen solt ich wol dieses Büchlein an-
 der weit vmbgeschriebē haben / das der Leser
 hinnen nicht hingewisset würde (wie ge-
 sagt) zu der auslegung der vorigen Psalmen /
 die er noch nicht bekommen kan. Aber weil ich
 sahe / das die Sententien oder Leren / da dis
 Büchlein hin weist / auch in andern Büch-
 ern (die für handen) gehandelt sind / Vnd in
 vnserm vermügen nicht ist / das wir vnser
 Bücher alzeit vmbschreiben. So habe ichs so
 lassen passiren / wie ichs erst im angefangen
 Psalter geschrieben habe / Es ist auch nicht
 mein fürnemen / das ich eines Psalmens aus-
 legunge wolle lassen ausgehen / sonst hette
 ich villeicht einen andern Psalmen für mich
 genomen / Es ist mir vmb ein anders zuthun
 gewest / wie ich nu sagen wil.

Zum andern / Gnedigster König / Lasse
 ich dis Büchlein ausgehen / alleine darumb /
 das ich hinnen fleissig geschrieben habe aus
 der heiligen schrift oder Gottes Worte / von

A 9

den

Argument
 vnter Psa

Christum frey von vnsern sünden / frey /
Kinder Gottes vnd ewig selig werden. Aus
dem glauben können wir bald prüfen / was
es sey / Wenn ein Lerer vns wil predigen oder
schreiben / eine Werkheiligkeit. Da sage ich /
Das ist eine Antichristliche lere / die neme ich
nicht an / Du seist wie Heilig vnd wie gelert
du kanst / Dazu habē wir die heilige schrift /
das liebe wort Gottes / daraus wir wol könnē
in den Leren prüfen was gut sey / das
mit Gottes worte sich reimet vnd vber eins
stimmet. Vber dem wort Gottes sollen wir
Leib vnd Leben vnd alles lassen / Wenn auch
ein Engel aus dem Himel / oder S. Petrus
oder Paulus selbs etwas anders vñ da w. der
lernen wolte / so sollen wir in verfluchen / Wie
S. Paulus vns hart befehlet / Gal. i.

So schreibt auch offft der frome / vnd
warlich hochgelerte Doctor Sanctus
Augustinus / was man von seinen eigen Bü
chern vnd Schriffen / vnd von aller ander
Lerern Schrifften / ja auch von den Concilijs
halten sol / Wenn man sie helt vnd prüfet
gegen die heilige schrift / gegen das liebe
Euangelium vnd wort Gottes / das ja gehal
ten werde die Regel S. Pauli / Prüffet alles /
vnd das gute behaltet. Das wissen die Ge
lerten wol / die Sanct. Augustinus Bücher
kennē. Aber wir sind in des Bapst lere solche
Gratianen

+ Horribilis audacia Antichristianorum

Gratianen gewest / das wirs nicht haben
gewußt / dazu solche Gottlosen Menschen /
das wirs auch nicht wissen wolten / wenn wir
schon solche wörter Augustini lasen / Wie
wir denn etliche solche spruch S. Augustini /
in des Bapst Decret lesen mußten. *9 Dist. Wohl vñ zu
für Distict*

+ Darumb ist das ein gewolicher thurst /
das die Leute (nach Antichristlicher art) sich
haben gesetzt in Gottes stuel / vnd on Gottes
wort / ja widder Gottes wort / der nicht wil /
das jemand von diesen Kleinen verlorn wer
de / Matth. xvij. *Judicium ge
istari d
p
t
s* Vnd haben ein vrtel ge
sprochen / das auch der Christen Kinder / die
man nicht Tenffen kan / vnd wolte doch
gerne / Auch die man schon hin zu der Tar
tregt / vnd sterben auff dem wege / sollen ewig
lich verdamnet sein zum Dellischen sewr.
Wo ist hie schrift oder Gottes wort & c.
Sie antworten / Das ist vns nicht von nöten
S. Augustinus sagt. Vnd wenn ers schon
nicht gesagt hette / so sol ers doch gesagt ha
ben / Vnd es sol ein Arickel des glaubens
sein / obs schon Gott nicht gesagt hat / ja
auch obs würde befunden / das es widder
Gottes wort ist / *Ab leider / So sind wir vnter
dem Antichrist gute Christen gewest.* *Amphrasin*

Wail in dieser Irthumb grossen jamer
in der Christenheit (welche heisset / In
Ecclesia

Ecclesia Christi) angericht hat / besondern
bey den Eltern / den es vngerate gieng mit
den Kindern / die nicht getaufft kondten wer-
den. So habe ich mich fur Gott schuldig
erkennt / die Christen / mit Gottes wort / das
widder zu trösten / welches ich / nach meinem
verstand / auff's fleissigst gethan habe. Gott
sey lob in Christo ewiglich.

Ich lasse aber solches ausgehen vnter
E. K. M. namen / nicht alleine darumb / das
es aus dem Buch / E. M. zugesagt / genomē
ist / sondern auch vnd allermeist / das ich diese
lere von den Kindlein / in E. M. König-
reichen / vnd in den Seesteden geleret habe /
das E. M. vnd wer es leset / wisse / wie ich die
se lere / mit Gottes wort bestetige vnd beschir-
me. Was ich E. M. mehr kan dienen / dazu
erkenne ich mich schuldig / fur E. K. M.
fur die Königin / meine gnedigste Frawe /
fur die Jungen Herrn vnd Frewlein / fur
E. M. Land vnd Leute / opffer ich alle tage
mein Pater noster zu Gott. Christus sey mit
vns allen ewiglich. Geben zu Wittenberg /
Anno domini M. D. XLij. in Weinachten.

E. K. M.

Vntertheniger diener
Johannes Bugenhagen
Pomer Doctor.

Der

Der XXIX. Psalm.

i. Titel.

Ein Psalm Davids.

Summa D. Martini
Luthers.

Dieser Psalm ist eine Weissagung / von
dem Euangelio / wie das solt in aller
Welt mit gewalt erschallen / vnd aller
Könige / Fürsten / Herren / Volcker weisheit /
Heiligkeit vnd Ruhm / zu schanden machen /
vñ allein Christus solt der einzige König sein /
dem man mit rechter weisheit vnd heiligkeit
dienen vnd ehren müste. Dazu er auch die
sündflut der Tauffe anrichtet / darin der alt No-
dam erseufft vnd der newe Mensch erstehet.
Die wüsten / die welde / die Dinden / heisset er
die Lender in der welt / so vnter Jüden vnd
Heiden waren / die hat er alle geöffnet / vnd
zum Euangelio bekeret. Er gehört ins dritte
Gebot / vnd in die ander Bitte.

Bringet her dem **HERRN**
ir Gewaltigen / Bringet
her dem **HERRN** ehre vnd
stercke.

B

Bringet

Bringet her dem **HERREN**
ehre seines Namens/ betet
an den **HERREN** in heiligen
Schmuck.

2 spruch
Der Heilige Geist schreiet hie mit dem
Euangelio Christi in die gantze welt/
vnter Jüden vnd Heiden/das alle Kö-
nigreich vnd fürstenthume/ das sind die ges-
waltigen / on zweifel mit iren vnterthanen/
solle Gott Ehren vnd Preisen / vmb seine gna-
de vnd Barmhertzigkeit vns in Christo erzei-
get / dazu in anruffen vnd betten im namen
Jesu Christi. Das ist das rechte anbetten im
geist vnd warheit Joan. iiii. vnd ist die rechte
Ehre Gottes vnd seines Namens/ als wir bet-
ten / Geheiligt werde dein Namen / das wir
glauben das Gott vnser Vater sey / der vns
versorget / zun Leibe vnd zur seelen / vnd das
wir solches von im predigen vnd in anruffen
mit dem glauben vnd zuuersicht / das er vns
erhöre vnd alles ansrichte gegen vns gnedig-
lich.

1. Iam
in do
So geben wir im die Ehre vnd Stercke/
wenn wir vns anff seine gnade verlassen/
das er alles thut / vnd vnser werck / Gerech-
tigkeit / vermügen vnd verdienes nichts sein
vns zuerretten / oder die sünde zu tilgen / wie
Maria singet / Er hat grosse ding an mir ge-
than.

Euang-
gelion
Gottes
Ehre in
aller
welt.

Leitli Schrtabli

than der da mechtig ist / vnd des Namen
Heilig ist / Ja das wir im volkomen die Eh-
re vnd Stercke geben / müssen wir von hertzen
bekennen / das wir vmb der sund willen ver-
damnet sind / das vns keine Creatur im Die-
mel oder auff erden helffen kan / vnd das vns
ser verdienst in die helle gehöret.

Aber niemand kan dazu komen das er
Gott so die Ehre vnd Stercke gebe / on alleine
der Christum den Son Gottes fur vns gestor-
ben animpt mit dem glauben / wenn du den
Son hast / so hastu den Vater auch / Sonst
was man von Gott saget / schreibet / vnd in
Gottes dienste anricht vber die gantze Welt /
ist nur ein traum vnd Gottes Lestering on
den Christum / vnd aussen Christo / wie wir
offt zuvor geschriben haben / im andern Psal-
men. Denn so sagt Christus Joan. xiiij. Ich
bin der weg / die warheit vnd das leben. Nie-
mand kompt zum Vater den alleine durch
mich. Des haben wir Christen auch erfas-
renheit / Denn durch den glauben an Chri-
stum / kriegen wir gute gewissen fur Gott / a-
ber durch vnsern verstand / vermügen / thun /
willen / nimer mehr zu ewigen zeitten.

Darumb foddert hie der Heilige Geist/
von der gantzen Welt / das sie sollen glauben
dem

B ij

dem

dem Euangelio Christi / vnd den Christum
annemen / mit diesen worten / Gebet Gott
vnd seinem Namen die Ehre vnd Stercke.
Denn das Euangelium ist anders nicht deß
eine predigt von Gottes Ehre in Christo /
wie gesagt ist Psalm xix. Die Himel erzelen
die Ehre Gottes. Sibe Rom. ij. wie Paulus
solchs alles klar vnd herrlich also bezeuget.
Die gerechtigkeit die für Gott gilt / ist nu
offenbart on zuthun des Gesetzes / vnd doch
bezeuget durch das Gesetz vnd Propheten.
Ich sage aber zc. liese fort an. Das sibestu
hie auch. Denn die gantze welt wird hie ge-
foddert Gott zu preisen / sie haben Gesetz oder
kein Gesetz / sie seien beschnittē oder vnbeschnit-
ten / haben Gottes opffer oder nicht. Damit
das alte Testament wird auffgehoben / vnd
ist hie kein vnterscheid mehr der Personen /
wie S. Paulus sagt Gal. ij. Ir seid alle Gott-
tes Kinder / durch den glauben an Christo
Jesu etc.

Wie sich aber die gewaltigen / weisen
vnd selbheiligen zum Euangelio wens zu inē
kompt / stellen / ist im andern Psalm gesagt.
Das aber doch Gott gleichwol etliche von
jnen wil haben (wie wol nicht viel. i. Co-
rinth. j.) das zeiget dieser Psalm an / vnd
auch der ander Psalm. Item der lxxij.
Psalm vnd viel ander schrifft der Propheten
die auch von allen Königen vnd volckern sa-
gen /

+ *Heilig Schmucke id*

gen / nicht das alle Personen herzu komen /
sondern das kein Volck sol ausgeschlossen
sein / sie seien Jüden oder Heiden / Walen /
Indier / Polen / Deudschen zc.

+ Das hie aber der Heilige Geist sagt zu ^{König}
den gewaltigen vnd der gantzen welt / die ^{reich}
durch den glauben an Christum Gott die ^{vñ Prie}
Ehre vnd stercke geben. Betet an den D^{er} ^{ster}
ren im heiligen schmucke / Ist öffentlich ein ^{thumb.}
auffhebüg des alten Priestertumbs im gesetz.
Denn da hetten des Gesetzes Priester son-
derliche Kleidung / wenn sie irer ampt pfleg-
ten / besondern wars ein gros gebrenge wenn
der Hohepriester öffentlich beten vnd opf-
fern solte für Gott / wie solches beschrieben
siehet im andern buch Mose / welche heissen
die heilige Kleider / oder der heilige schmuck.

Die aber ruffet der Heilige Geist aller
welt / on vnterscheid der personen / Jung / alt /
Fraw / Man zc. vñ foddert sie in den Tempel
das ist / in die Christlich Kirche oder Himel
reich / wie es Christus nennet / als hienach
stehet / Vnd in se. nem Tempel wird im jeders
man Ehre sagen / das ist / predigen / preisen /
Dancken / beten / wie gesagt ist Psalm. xxiij.
Das wir in Christo dem ewigen Könige vnd
Priester / auch für Gott Könige vnd Priester
sind in Gottes Reiche.

In der welt Reiche aber hats nu ein ander
gestalt

gestalt mit Königen vnd Herren / vnd wir
müssen im geistlichen Regiment Priester ha-
ben die vns das Euangelion predigen / auch
die vns die heilige schrift auslegen. Aber von
geistlichen Königen vnd Priestern / das sind
alle rechtglenbige Christen / sagt Petrus aus
Exodi am xix. Ir seid das auserwelete ge-
schlecht / das Königliche Priesterthum / das
heilige volck / das volck des eigenthums / das
ir verkündigen solt / die tugent des der euch be-
ruffen hat von der finsternis / zu seynem wun-
derbarn liecht zc. Vnd die glenbigen sagen
zum lamb Gottes Apoc. v. Du bist erwürget
vnd hast vns erkaufft / mit deinem Blut aus
allerley geschlecht vnd zungen / vnd Volck vñ
Weiden / vnd hast vns Gott zu Königen
vnd Priestern gemacht / vnd wir werden Kö-
nige sein auff erden.

Priester
kleider. Die Königlichen vnd Priesterlichen
Kleider oder das heilige Schmucke ist (obs
wol fur der welt kein ansehen hat) das wir
Christen angethan sind mit der gerechtikeit
die wir haben in Christo Jesu / Wie im
cxxxij. Psalm stehet. Deine Priester las sich
Kleiden mit gerechtigkeit / vñ deine Weiligen
sich freue / Vnd abermal also / Ire Priester wil-
sch mit heil kleiden vnd ire heiligen sollen frö-
lich sein. So saget auch Paulus Rom. xij.
Ziehet an den Herren Jesum Christum / vnd
Gal.

Gal. ij. Wie viel ewer getaufft sind / die haben
Christum angezogen zc. Jehnes Kleid kond-
ten auch wol anzihen Annas vnd Cayphas
vnd andere gottlose Pfaffen / Diesses aber zu-
het niemand an / er sey den from oder gerecht
fur Gott / ja das anzihen ist die fromkeit fur
Gott vnd fur den leuten / das wir zur selikeit
gl. uben an Jesum Christum / vnd furen dar-
nach als die lieben kinder Gottes ein ehrlich
vnd Christlich leben / wie vom reich Christi /
das ist von den Christen gesagt ist Jesa. lx.
Dein volck sollen eitel gerecht sein / vnd wer-
den das erdreich ewiglich besitzen als die der
zweig meiner pflanzung vnd ein werck mein-
er henden sind / zu meinem Preise.

Wenn wir so gekleidet sind mit dem hei-
ligen schmucke / wir sein Man oder Fraue /
so treten wir erfur offentlich vnd thun rech-
te Priesterliche ampt / wir bekennen Chris-
tum / vnd predigen vnd leren vnser Kinder /
gesinde / vnd gesellen / Denn so sagete Augu-
stinus zu seinen bürgern / was wir sind in der
Kirchen / das seid ir auch in euren Heusern /
das ist wir sind Bischoffe oder prediger in
der gemeine / dazu gefoddert. Ir seid Bis-
choffe oder Prediger in Euren Heusern / dar-
rumb sehet drauff / Ir must so wol sorgen mit
Gottes wortt fur Ewer gesinde / als wir fur
B ijij die

*Augustinus
vñ die
lo @*

die gantze Gemeine / wie Paulus Ephe. vj.
die Eltern vermanet / Ir Väter reitzet Ewre
Kinder nicht zu zorn / sondern ziehet sie auff
in der Zucht vnd vermanung zu dem **HERN**.
HERN. Item wir treten im Namen Christi
für Gott vnsern lieben Vater / vnd betten mit
dem glauben / das wir glauben wir werden er
höret. Wie vns Christus zugesaget hat Jo
an. xiiij. vnd xvj.

*Ja laß uns
von sage*

Lieber las mir das Herr vnd Priester
sein welche sind Kinder vnd Erben Gottes/
nicht aus Aaron sondern aus Ihesu Christo
dem Son Gottes ewigem Könige vnd ewi
gem Priester der alles in allem erfüllet Ephe.
j. Zu solcher gnaden vnd Göttlicher Ehren/
wie gesagt / wird hie die gantze Welt gefod
dert.

Die stim des HERN ge
het auff den Wassern / Der Gott der
ehren donnert / Der **HERN** auff gro
ssen Wassern.

Die stim des **HERN** gehet mit macht /
Die stim des **HERN** gehet herrlich
Die stim des **HERN** zubricht die Ces
dern / Der **HERN** zubricht die Cedern
im Libanon.

Vnd machet sie lecken wie ein Kads / Liba
non

non vnd Sirion wie ein junges Lino
horn.

Die stim des **HERN** hewet / Wie feuer
flammen.

Die stim des **HERN** erreget die Wüsten /
Die stim des **HERN** erreget die wüste
Kades.

Die stim des **HERN** erreget die Winden /
vnd entblößet die Welde.

Das Euangelion kompt zu erst / wie ein
Donner vnd vngewitter / welches sonderlich
zrenlich ist auff dem Meer vnd Wassern /
welches die Beume im Walde zuschmettert /
auch die hohen Cedern Beume auff dem
berge Libano in Syrien / auch die Beume
auff dem Berge Hermon / welchen die Jido
ner Sirion heissen / Aber die Amoriter heissen
in Senir / wie geschriben stehet Deuterono.
am iij. das die stücken vnd spalteren hupffen
vnd springen daher wie die Kelber vñ jungen
Linhörner / Das ist ein greulich tantzen. Da
auch zuzeiten das wetter mit feuer anzundet /
vnd frisset vnd heuet durch weg / wo es antrie
ffet. Da auch die wüsten beben vom donners
schlag als die grosse wüste Kades Num. xvj.
da die Winden als blöde thier zittern vnd lau
ffen / also das inen auch pflegt vngerate zuge
hen mit der frucht fress Leibes in solchem er
schrecklichem vngewitter. Da auch die ent
blößet

blisset werden/wenn der Donner vnd wetter
dazu schlecht/vñ scheuschlich rawm machet.

Solch greulich Bericht hat auch Gott off
sehen lassen vber die Gottosen / Gottes ver
echter/durch seine stim/Denn er richtet alles
aus / alleine mit seinem wort / Psalm xxxij.
als im rotten Meer wider Pharao vnd sein he
er/ Da gieng die stim des **DEKEN** starck
vnd herrlich vber den Wassern / die sich mus
sten teilen / die Kinder Israel durch lassen
vnd die Aegipter versencken / Exod. xiiij. Wie
greulich verderbt er die stolzen Benne am Li
banon vnd Sirion / das ist / die Könige vnd
mechtigen Leute die da woneten Deut. iij.
das die Kinder Israel jr Lande möchten ein
nemen/ Wie straffet er die gotlosen abtrünni
gen Jüden in der Wüsten / Num. xxi. vnd in
der Wüsten Kades / Num. xvj.

posico tpey
Dis alles ist nicht anders denn das die
stim des **DEKEN** / das ist / das Euanges
lion kompt erste mit der predigt des Gesetzes/
oder mit der predigt der Busse / das die Leute
jr sande / vnuermögen / irthum / vnd ver
damnis erkennen / dadurch sie erschrecken /
wissen keinen Rat / vnd fallen fur dem ge
richt Gottes von aller vermessenheit jrer ge
walt / weisheit vnd gerechtikeit / das sind eis
tel Donnerschleg vnd greuliche vngewitter
in jren Gewissen / damit sie müssen gar verder
ben /

ben / so nicht ein gnedig regen vnd Gottes ge
nad / oder die gnaden predige / das ist / verge
bung der sünden durch Christum / bald dar
auff folget. Das ist welches Christus also
saget Ioan. xvj. Wenn der Tröster der Geist
der warheit komen wird / So wird er die
welt straffen vmb die sünde des vnglaubens/
vnd vmb die gerechtikeit / vnd vmb das ge
richte. Vnd S. Paulus Rom. i. Gottes zorn
vom Himel wird offenbart vber alles gotlos
ses wesen vnd vntugent der menschen / die
die warheit in vntugent / auffhalten zc. So
mus erst Gottes gericht mit der predigt des
Heiligen Geists vber vns gehē / wie du siehest
Act. ij. Anders kan Gottes gerechtikeit in
Christo vns nicht gegeben werden / Rom. iij.

Die stim des **DEKEN** gehet hers
lich vnd prechtig / Gottes Berichte vnd stras
ffe dringet durch / es wil vnueracht sein / Es
mus alles vnter die fusse Christi / es sey mit
gnaden oder vngnaden Psalm. cx. Als auch
S. Paulus sagt Rom. ij. Auff das aller mund
verstopffet werde vnd alle welt Gott schul
dig sey / darumb das kein Fleisch durch des
gesetzes werck für jm gerecht sein mag / denn
durch das Gesetz kompt nur erkenntnis der
sunde. Item sie sind alzumal Sunder / vnd
mangela des rhumes / den sie an Gott haben
soltten zc. Man legt sich widder die predigt /
C ij aber

wollen/von vnser weisheit vnd Gerechtigkeit vnser wercken zur vergebung der sünden vnd seligkeit. Das wir sagen können/wie im cxv. Psalm stehet. Nicht vns **HER** nicht vns sondern deinem Namen gib Ehre/vmb deine gnade vnd warheit/wie wir auch begeren vnd bitten/ Geheiligt werde dein Name rc.

In seinen Tempel.

Zum vierden sagt er/ In seinem Tempel/ damit er Iderman schlechts hinein furt zum Priester ampt / Denn im Tempel öffentlich Gott predigen vnd loben ist gewis ein Priesterlich ampt. Aber der Tempel Got es ist nicht mehr der Tempel zu Jerusalem / da ein stein auff dem andern nicht geblieben ist / Math. xxiiij. viel weniger ein ander Tempel/ sondern der Tempel Gottes / ist die Heilige Kirche / Das ist / die Christenheit oder die rechten Christen / die da glauben vergebung der sünden durch Christum alleine / welcher Tempel heisset im Euangelio / das reich Gottes / das reich Christi/ das Himel reich / wie S. Paulus sagt i. Corinth. iij. Der Tempel Gottes ist heilig / der seid jr / vnd vj. Wisset jr nicht/ das ewre leibe/ Christi glider sind? Sol ich nu die Glider Christi nemen vnd Durenglieder daraus machen? Das sey ferne. Oder wisset jr nicht das ewer Leib ein tempel des heiligen Geists ist/der in euch ist/ welchen jr habt von Gott / vnd seid nicht ewer selbs? Denn jr seid tewr erkauft rc.

Der

Der **HER** sitzt eine Sintflut anzurichten.

Modus b
Grund in
Gm. v. loren
v. v. v.

Die stehet die weise / wie es im Himelreich auff Erden sol zugehen / vnd wie die Leute da hin ein komen (wie er saget) In den Tempel Gottes / das sie ein komen / da Loben vnd Preisen / da Christus König sitzt vnd regiret ewiglich / Nemlich nicht mit der Beschneidung/ wie zuvor der Jüden Anbelin/ Gen. xvij. Auch nicht mit opffern / wie zuvor der Jüden Meglein/ Levit. xij. Sondern mit der seligē Sindflut/ das ist / mit der Wassertauff / mit Christus wort vnd befehl geheiligt/ Ephes. v. welche ist eine widergeburt vnd vernewerung des Heiligen Geists/ den Gott in vns Reichlich ausgegossen hat durch Christum / Tit. iij.

Die Sinda
flut
Christi
ist die
Tauf.

In dieser Sindflut / wie Petrus sagt i. Petr. iij. vnd S. Paul. Rom. vj. Wird erseuffet der alte verdampfte mensch mit alle seinen sünden vnd wird ein newer mensch/von Christo angenommen/ vnd Christo vertrauet mit einem genaden Bunde / wie eine Braut einem Breutgam / Also das da sey ein gut gewissen mit Gott / durch die auferstehung Ihesu Christi/ rc. Die von sagt Christus Matthei am letzten. Gehet hin vnd leret alle Völcker / vnd

Effraim
Baptisim

vnd teuffet sie im namen des Vaters / vnd des
Sons / vnd des heiligen Geistes. Vnd Mar-
ci am letzten / Wer glaubt vnd getaufft wird /
der wird selig werden etc. Vnd Joan. iij. Es
sey denn das jemand geboren werde / aus dem
Wasser vnd Geist / so kan er nicht in das
Reich Gottes komen etc. Das ist wol eine besser
Sindflut vber die gantze Welt (wie Chris-
tus saget / Gehet in die gantze Welt etc.)
Denn die bey Noe zeiten geschah / da die gan-
tze Welt verdarb vnd nur acht Seelen errettet
wurden / wie geschrieben stehet / Gen. vij.

Mit dieser seligen Sindflut / werden wir
genommen ins Reich Christi / das wir verge-
bung der Sunden haben / vnd sind Kinder
Gottes / ewig selig durch Christum alleine /
welches eigentlich ist das Himelreich auf
Erden / Denn hie stehet der Text also / Der
Vater / das ist / Christus / da Moses / die Pro-
pheten / vnd Psalmen von sagen / Luce am le-
zten / Sitzt / das ist / er ist König vnd regiret /
wie im cx. Psalm / Setze dich zu meiner Re-
chten etc. Wo? Im Tempel / wie gesagt / das
ist in der Christenheit / dahin sich leider der
Antichrist in diesen letzten zeiten gesetzt hat /
zu verführen auch die Auserwählten / so es mög-
lich ist / wie Christus geweissagt hat / Matth.
xxij. vnd Paul. ij. Thessal. ij. Also (saget er)
Das der Bösewicht im Tempel Gottes sitze /
etc. Wozu

Wozu aber sitzt Christus vnd ist König
in seinem Tempel oder Himelreich? Antwort
Eine Sindflut an zurichten / Das mus ja
eine gnaden Sintflut sein / damit der Vater
regiren wird / als ein König seinen Leuten zu
helffen / vnd sie selig zu machen / vnd nicht
als ein Tyrann oder Richter die Leute zuver-
derben / Ja wie hie stehet / sein Reich wird
sein diese Sintflut / das niemand ins Himel-
reich oder Christus Reich werde genommen /
der nicht in diese Sindflut kompt / wie ge-
sagt. Darumb nennet man auch die Tauffe
Christi eine Thüre oder einen Eingang zum
Himelreich / das alle die in Christum getau-
ft / werden / Christum haben angesegen /
Gal. ij.

In diese selige Sindflut führen wir auch
vñ bringen vnser Kinder / vnd teuffen sie mit
der Tauffe Christi / im Namen des Vaters /
vnd des Sons / vnd des Heiligen Geistes /
Das sollen vns die Widderteußer nicht weh-
ren / wir thun recht daran / vnd were vnrecht
vnd sünde wenn wirs nicht theten.

Denn Christus schilt die so wehren wol-
len / das man im die Kindlein nicht zutragen
solle / Vnd spricht klar heraus. Lasset die
Kindlein zu mir komen / vnd wehret inen
nicht / Denn solcher (das ist der Kinder / die
mir werden zugetragen) ist das Himelreich /
D das #

is magt auts der De Baptismo parum loy

Ein Chry vj. p. dat in
Himelreich
vnd v. loy

Baptismus
parum v
v. loy

vs der
Kinder
Taufe.

das ist / sie haben vergebung der Sunden /
Christus ist jr eigen / vnd haben in Christo
einen gnedigen Vater im Himel / vnd das
ewige leben.

Dazu dremet Christus vñ schweret also / ²⁰
Wahrlich ich sage euch / Wer das Reich Got- ³⁰
tes nicht emphebet als ein Kindlein / der
wird nicht hin ein kommen. Weiter thut
Christus auch sich auff's aller freundlichest
zun Kindern die zu jm werden gebracht / wie
du lieffest Marci x. Er hertzet sie / vnd legt die
Hende auff sie vnd segenet sie. Damit er klar
an tag bringt / das die zusage Gottes / die
Gott dem Abraham geschworen hat / Gen.
xxij. Durch deinen Samen (das ist durch
Christum / Gal. iij.) sollen gesegnet werden
(das ist / Vergabung der sunden / vñ seligkeit
kriegen) alle Völcker auff Erden / auch ges-
höre den Kindern. Denn die Kinder gehö-
ren ja auch vnter die Völcker / ja wenn wir
keine Kinder hetten / woher wolten wir Völ-
cker kriegen? Sonst musste er gesagt haben /
Durch Christum sollen gesegnet werden alle
Völcker auff Erden / ausgenommen die kleinen
Kinder / Nein Teuffel / Christus hertzet vnd
segnet vnser Kinder die wir jm zutragen vnd
opffern.

Da nam er die Kinder an mit solchen
Ceremonien / weisen vnd Sacramenten / wie
ck

er wolte / vnd wie es jm wolgestiel / Nemlich /
mit Hertzen / Küssen / Hende aufflegen / vnd
segenen / das ist / Seligsprechen. Nu aber
nimpt er sie an mit seiner Tauffe / vnd machet
mit jnen einen ewigen Bund / wie er zuvor
mit den Kindlein that in der Beschneidung.
Er hat vns solches Sacramēt selts beföhlen
das man damit die Leute ins Himelreich
nemen sol.

Denn hie stehet / Der DERR Christus /
setzt eine Sindflut anzurichten. Wenn eine
Sindflut die grossen ersenffet / so werden
warlich die Kinder mit verseuffet / ja allererst.
Nu gehet ja diese Sindflut vber das gantze
Reich Christi / in die gantze Welt / Denn so
nicht jemand wird widdergeboren durchs
Wasser / vñ den heiligen Geist / der kan nicht
einkomen ins Reich Gottes. Die Widder-
teuffer sagen / Wo stehets geschrieben / das
man die Kinder teuffen sol? Ja lieber / Wo
stehets geschrieben / das man sie nicht teuffen
sol? Christus saget ja Matth. am letzten.
Gehet hin vnd leret alle Völcker / vnd teuffet
sie zc. Soltten nicht Kinder sein vnter allen
Völckern?

Ja sagen sie / Man kan die kleinen Kin-
der noch nicht leren / wie Christus saget /
darumb sol man sie nicht teuffen. **Antwort.**
Da Christus nicht geprediget ist / vnd da
D ij Christus

Quisus ana
Der bayris
Wider
teuffer
Argu
ment

*8. Spruch zu Rom
in der Br
Luther
in dem Van
e. 1. 1. 1.
gt prim:*

Christus Name unbekand ist / da sol man
weder die grossen noch die kleinen teuffen da
sol man erst lernen / vnd darnach teuffen / Wie
es da stand in der Welt / zu welcher Christus
sein Euangelion sand vnd sprach / Gehet in
die gantze Welt / vnd predigt das Euangelis
on etc. Wo aber Christus Name gepredigt
vnd bekand / vnd die Leute getaufft sind mit
der Tauff Christi / im namen des Vaters / vnd
des Sons / vnd des heiligen Geistes / da solle
die Christen auch ire Kinder Christo zutra-
gen / sie lernen vnd teuffen / wie Christus befo-
len hat / vnd keines an jnen verfeumen / lernen
wen wir konnen / vnd teuffen wen wir konen.
Wir konnen die Kindelein teuffen / wenn sie
frisch geboren sind / Aber lernen konne wir sie
nicht / ehe denn sie auffwachsen. Also hat
Abraham seine Kinder die noch nicht lernen
konnten / am achten tage beschneiden lassen /
zum ewigen Bunde mit Gott / Aber sie erst ge-
leret wenn sie auffgewachsen sind / wie Gott
von im sagt Gen. xvij. Ich weis das Abra-
ham wird befehlen seinen Kindern / vnd sei-
nem Hause nach im / das sie des DEXX
wege halten vnd thun was recht vnd gut ist /
Auff das der DEXX auff Abraham komen
lasse / was er im verheissen hat.

*Exim Abra
Bp*

Christus sagt das das Himelreich sey
gantz vnd gar der Kindelein / die im werden
zuge-

zugebracht / vnd diese Narren wollen jnen
die thür zum Himelreich zuschliessen / das ist
die Tauffe Christi verbietē. Solt ich hie nicht
sprechen wie Petrus / Acto. x. Mag auch je-
mand weren das wasser / das diese nicht ge-
taufft werden / die den heiligen Geist empfan-
gen haben / gleich wie auch wir? Petrus sahe
den heiligen Geist auff die Deiden fallen /
vnd horet sie mit Zungen reden / darumb solt
man jnen die Tauff nicht verbieten / sondern
geben. Wir hore hie Christum selbest reden /
der nicht liegē kan / das das Himelreich oder
Reich Gottes gewiss der Kinder sey / die im
werden zugebracht / die er doch wol weis das
sie noch nicht horen oder lernen konnen / als
die Widerteuffer gauckeln. Darumb sol man
in die Himelthür / das ist die Tauffe Christi
nicht verbieten.

*Himeltho
Taufe*

*Die Bundeley ist nicht an
wort*

Sie sind nicht on Gottes wort / wie die
Widerteuffer schwermen / Denn das ist erst
ir wort oder zusage Gottes / damit sie werden
von Christo selig gesprochen / Lasset die
Kindelein zu mir kommen / vnd wehret jnen
nicht / denn solcher ist das Reich Gottes etc.
Dazu empfahen sie auch vnd nemen an Got-
tes wort / vnd ewigen Bund mit Christo /
wen sie die Tauffe empfahen vnd annemen /
Denn die Tauffe ist nicht on Gottes wort /
darumb ist sie auch nicht on den Heiligen

*Baptisma
v. absp
fpu stto*

D in Geist

Geist/vnd on Christum/wie S. Paulus sagt
Ephes. v. Das Christus seine Gemeine (da
auch Kinder innē sind) gereiniget hat durch
das Wasserbad im wort ꝛc. Vnd iij. Gal.
wie oft gesagt / Alle die jr in Christum ge-
taufft seid / habt Christum angezogen / da
kein vnterscheid ist ꝛc.

*Exptph
vray*
Sie sagen / Die Kindlein haben keinen
verstand / sie könnē nicht reden ꝛc. Ja lieber/
Der Jüden Kinder / so beschnitten wurden/
kondten solchs alles auch nicht / wurden
gleichwol in den Bund Gottes genomen/
Vnd sihe du zu / das du von deinem verstand
zuhören / lernen / vnd reden oder Christum be-
kennen / nicht ein menschlich verdienst ma-
chest / gleich ob du darumb werst angeno-
men / vnd die Kinder nicht weren angeno-
men / darumb das sie solches nicht können.
Christus sagt warlich / So nicht jemand das
Reich Gottes annimpt wie ein Kindlein / der
wird nicht hinein komen. Das ist / man mus
erkennen / das lauter gnade sey in Christo
das wir werden von Gott angenommen / also
das du auch kein werck oder verdienst solt ma-
chen oder suchen / Ja auch nicht dation das
du das Euangelion lernest vnd Christum be-
kennest / ob du wol lernen solt / vnd Christum
zubekennē schuldig bist / Gleich als du sihest
ein gnaden Exempel in den Kindlein von
Christo angenommen / die noch nicht lernen
oder

oder mit frem mund bekennen / vnd bringen
Christo anders nicht zu den sünde. Dazu hör-
restu auch / obs wol die Widerteußer nicht
verstehen / das Christus mit dem Worte / So
nicht jemand das Reich Gottes annimpt wie
ein Kindlein ꝛc. frey vnd offenbar bekennet/
das die Kindlein Gottes Reich annemen.

*Bei di Exim
i yuamli*
Das gnaden Exempel in den Kindlein
(da man nichts kan erdencken irgend ein
werck oder verdienst) wolt der Teuffel gern
vns aus den augen thun / durch der Widder-
teußer lere / die da sagen / Die Kindlein mus-
sen harren bis sie vns gleich werden / sie kön-
nen noch nicht hören oder reden. Christus
aber stoffet sie zurücke kerets vmb vnd spricht/
Nein lieben gesellen / Ir musset den Kindlein
gleich werden / sonst komet jr nicht hinein.
Waben die Kinder keinen verstand / könnē sie
nicht reden / so hat Christus verstands gnug
vnd redet für die Kinder mit rechtem ernst/
Lasset die Kindlein zu mir komen ꝛc. Las-
den Man reden er hat eine gute sprach besser
den alle Widderteußer

*Exo catola
May*
Wie die Beschneidung ein Bund mit
Gott war / da Gott sprach zu Kinde / Du bist
mein / Ich bin dein / ob du gleich noch nicht
reden kanst noch verstand hast. Also ist auch
die Tauffe ein Bund mit Christo / da Christus
spricht zum Kinde / Du bist mein / Ich bin
dein.

De pueris non dum natis.

Von den vns
geboren
Kindern.
Ein ge-
bet von
Leibes
frucht.

Ja ich sage noch mehr auff die selbige
zusage Christi/das die Eltern/oder auch an-
dere/die da bey sind / mögen vnd sollen das
Kindlein/wens noch in Mutter leibe ist / mit
dancksagung Christo befehlen / ins Gebet
fassen vnd im opffern oder zubringen / mit
diesem oder dergleichen Gebete. Danckhabe
lieber Himelischer Vater / das du vns geses-
gnet hast mit Leibes frucht / Lieber DLR
Jhesu Christe/ Lass dieses Kindlein dein sein
wie du gesagt hast / Lass die Kindlein zu
mir komen / vnd wehret inen nicht / Denn
solcher ist das Reich Gottes. Auff diese deine
zusage / bringen wir zu dir dieses Kindlein
mit vnserm gebete / Wens geboren vnd in die
Wende kömpt / so wollen wirs dir auch gern
bringen vnd zutragen in der Tauffe etc.

Das Gebet mag wol mit andern worten
geschehen / daran ist nichts gelegen / wens
nur auff der zusage Christi von dem Kindlein
gehet / so sollen wir gewis glauben / Christus
neme das Kind an/vñ sollens nicht befehlen
dem heimlichen Gericht Gottes.

*ist stark
sagung
richtig*

Denn wir haben zwo starke zusagung
Christi/der vns nicht fürleugert/ darauff wir
solches fest glauben können. Eine ist das er
vns hat beten heissen / In seinem Namen/
vnd

vnd erhörung gnediglich zugesagt. Joh. xvi.
Vnd oft anderswo. Die ander ist von den
Kindlein/Sölcher ist das Himelreich / Lass
set sie zu mir komen. Die sollen wir Christen
wissen / wenn wir die Kindlein Christo zu-
tragen in der Tauffe oder mit vnserm gebete/
das wirs Christo persönlich gegenwertig zu-
tragen / vnd ers auch gegenwertig annimpt.
Denn Christus ist in seinem Wort vnd zusas-
ge / in seinem Sacrament / vnd in vnserm
vns befohlen gebete/ Ja gar in vns selbs kres-
fftig / gegenwertig / vnd wesentlich. Dein
vnaussprechliche gnade Gottes.

Christus schweret / vnd sagt vns zu erhö-
rung vnser gebets / Wir sollen aber bitten
nach Gottes willen i. Joan. v. So versichert
vns die ander zusage von den Kindlein / das
wir bitten nach seinem willen / Wenn wir
bitten / das er vnser Kindlein wölle annemen
vnd lassen sie sein sein / vnd schencke inen das
Himelreich / das ist / Vergebung der sunden
vnd den heiligen Geist. Woran feilt's hie?
Ist solches nicht klar gnug bey den rechten
Christen / das wirs nicht bedürffen dem
heimlichen gericht Gottes befehlen? Solten
wir solche reiche zusagung von den Kindlein
in den wind schlagen vnd verachten?

L ii Das

2a 2, Christus vult accipere parvulos in du natos

Das aber Christus auch Kindlein annehmen wil/ ehe sie das befohlen Sacrament eusserlich kriegē / hat er beweiset an Joannes Baptisten/welchem er gab das Himelreich/ das ist den heiligen Geist in Mutter leibe / ehe er beschnitten ward / vñ Jacob war angenehm ehe er geborn ward / Rom. ix. 2c.

2 misse
Fur
ygnh:
ort volubut
no min
ultatum

Ja sagestu/ Christus sagt dennoch/ So nicht jemand wird widergeboren/ aus dem Wasser vnd Geiste / 2c. Die vngeworbenen Kindlein kriegen ja das Wasser der Tauffe nicht? Antwort/ Weil sie Christus annimmt/ die wir jm mit vnserm Gebet / wie gesagt / zutragen / so ist der heilige Geist da mit Vergeltung der sunden. Das Wasser aber ist da im begier / Wir begeren hertzlich das dazkomē möge/ das wir sie auch Christo in der Tauffe zutragen/ Das begern vnd guten willen weil es nicht anders se kan sein / nimpt Christus fur vol an / Denn da wird Christo / seiner zutrage von den Kindlein vnd seiner ordnung vnd befehle/ von der Tauffe / glauben vñ die Ehre gegeben / das sie warhafftig vnd recht sein zur seligkeit / Darumb teuffet er selbs da/ mit dem heiligen Geist / wie er die Kindlein durch den heiligen Geist / mit seinem Segen/ on die eusserlich Wassertauffe annam / da er sprach/ Lasset die Kindlein zu mir comen/ da ist gewisse seligkeit vnd das Himelreich.

Widerumb

Siquis apum notanda

Widerumb wer die Tauffe haben kan vnd schwermet also / Was solt eine hand vol wassers nütz sein? der kan nicht selig werdē / Denn er veracht Gottes wort vnd ordnung Christi / helt Christum fur einen Narren / der vnnütze ding befohlen vnd verordnet habe / wie leichtlich solt der Schwermere die Beschneidung veracht haben / vñ Gottes Bund nicht haben lassen sein / weil sie fur der vernunft sehr spöttisch war anzusehen? Wir könne Christo vnser Kinder zutragen / alleine mit vnserm Gebete / weil wir sie nicht teuffen können / welches nicht gnug were / wenn wir sie teuffen köndten / Denn da sollen wir sie Christo zutragen in der Tauffe nach seiner ordnung / das er einen ewigē Bund mit inē machte in der Tauffe / Wie er in vorzeiten einen ewigen Bund machet in der Beschneidung / Gen. xvij. Denn solches nicht thun / wenn wir können / were nicht anders denn eine verachtung Gottes worts vñ ordnung / vnd gieng das vrteil Gottes recht / wie von der Beschneidung gesagt / Des Aneblins seel / welches nicht beschnitten wird / sol ausgerottet werden von seinem Volck. Vnd von der Tauffe / Wer nicht widergeboren wird aus dem Wasser vnd heiligen Geist 2c.

Ob du aber hie wollest sagen / Die schrifft saget / Ephes. ij. Wir werden alle geboren
E ij Kinder

2 misse

Kinder des zorns / wie können denn die vns
geborenen Kindlein in Gottes gnaden von
Christo angenommen werden? Item Chris-
tus sagt Joan. iij. Was aus fleisch geboren
ist / das ist fleisch / Ir müisset anderweit ge-
born werden / Wie kan denn durch den heiligs-
gen Geist anderweit geboren werde / der noch
nicht aus dem fleische erst geboren ist? So
antworte ich. S. Paulus sagt also (wie wol
mans gemeinglich mit andern Worten redet/
da ist nicht gros angelegen) Wir alle waren
Kinder des zorns / gleich wie auch die an-
dern. Wenn? Auch da wir noch waren in
Mutter leibe in sünden empfangen. Psalm. lj.
Aber das wörtlein geboren / heisst in der schrif-
fte nicht alzeit / die eusserliche geburt / wenn
das Kind von Mutter leibe kömpt / sondern
auch wenn von vnser menschwerdung geredt
wird / heists in der schrift geboren / wenn das
Kind in Mutter leib lebendig wird / wie kler-
lich steht. Matth. j. Das in jr geboren ist / das
ist / vom heiligen Geiste / das war Christus.
Wir aber sind nicht vom heiligen Geiste / son-
dern von Adam aus dem fleische in sünden
vnd verdammnis empfangen vñ geboren / auch
da wir noch nicht in die Welt aus Mutter leib
geboren / vnd an den tag komen waren / son-
dern waren noch in Mutter leibe / da waren
wir geboren / Das ist rechte natürliche vnd le-
bendige Menschen / mit Leib vnd Seel ge-
worden /

worden / in Adam verdammnet / Darumb be-
dürffen die armen Kinder auch in Mutterleib
be / das sie mit dem heiligen Geiste / durch
Christum anderweit geboren werden / wie wir
jetzt danon redē / die furhin durchs fleisch aus
Adam zur verdammnis geboren sind / das ist /
Menschen mit Leib vnd Seel in Mutter leib
geworden / vnd können nicht selig werden on
Christum / welchem wir nach seinem Worte
die Kinder zutragen.

Die wil ich dir eine Frage furlegen / ant-
wort mir recht. Wenn ich ein vngetaufft
Deide oder Jude were / vnd gefangen vnter
den Türcken / da ich kein wasser köndte ha-
ben / wie man etliche zutode lest hüngern vnd
dürsten. Es were aber ein Christen mit ge-
fangen / in der selbigen not / vnd der hübe an
vnd prediget mir Christum / Der heilige Geist
aber keme damit in mein hertz / das ich dem
Euangelio gleubet. Aber weil ich auch hör-
te / das ich auch solte mit wasser getaufft wer-
den / so begerte ich hertzlich / das ich nach
Christus befehle / möchte getauffet werden /
mit der Wassertauffe / Solt ich verdampt sein
darumb das ich kein wasser haben kan?
Solte mir nicht Christus / daran ich gleube
vergebung der sünden / vnd das ewige Leben
sein / weil ich die Wassertauffe nicht verachte /
sondern boger sie von hertze? Na lieber in den
nöten tauffet Christus selbest mit seinem heili-
gen Geist durch den glaubē / wie Petrus sagt
von

no

born in
Schrift
98

Einoduz

Wort
Dreut

2.../no

=
Fingro

von den Weiden / die den heiligen Geist empfangen ehe sie getaufft wurden / im hause Cornelij / Acto. xv. Gott reinigte ire hertzen durch den glauben.

Ist das war / Warumb solts auch nicht gelten diesen vngedornen Kindern / die wir nicht teuffen können / vnd tragen sie doch Christo zu mit vnserm Gebet auff seine zusagen / Laßet die Kinder zu mir komen etc. Vnser Kinder sind vor irer geburt nicht mehr verbunden zur Tauffe / denn der Jüden Kinder zur Beschneidung vor dem achten tage / vnd sind doch nicht on die Tauffe Christi / welcher teuffet mit dem heiligen Geist / so wir sie im zutragen / auff seine zusage / wie gesagt / Denn on Christum ist kein Himelreich oder seligkeit.

*großw And
tstoz frei
anial*
Die Widerteußer machen ausflucht vnd sagen. Christus saget nichts von der Tauff / da er von den Kindlein sagt. Aber Christo sey danck in ewigkeit / der vns solche zusage von den Kindlein hat gegeben / on anhang der Tauffe / das wir die zusage auch können annemen / fur vnser Kinder die noch sind in mütter leibe / Er sagt schlecht / Der Kinder / die mir werden zugetragen / ist das Himelreich / Nu können wir auch die Kindlein in mütter leibe Christo mit vnserm gebet zutragen / wie gesagt / Darumb ist auch der selige Kindern

Kindern das Himelreich / das ist / sie werden von Christo angenommen / nach seiner zusage getaufft mit dem heiligen Geist / haben in Christo vergebung der sünden / vnd das ewige leben. Was solt sonst anders heißen das Himelreich ?

Das Gott auch beweiset hat an Sanct Joannes Baptisten / welchen er annimpt / heiliget vnd teuffet mit dem heiligen Geist in Mutter leibe / Luce j. Der nachmals anfanget aus Gottes befehle / Luce iij. ander Leute zuteuffen / ja Christus selbs wil von im getaufft sein.

Die heilosen Widerteußer sehen nicht das Gottes wort vnd zusage durchs predigtamt in der Christenheit / vnd der Christen gebete auff die zusage so krefftig sey / vnd so wol kan Christo zutragen ein vngedorn Kindlein als ein gedorn. Item sie sehen auch nicht wie hertzlich Christus sich der Kinder annimpt / die im zugebracht werden / vnd besget vnd foddert von vns / das wir im die Kinder sollen zutragen. O wie hertzlich / hat er offte / da er auff Erden gieng / die armen Kinder angesehen / vnd hat in jamert der Kinder / vnd des gantzen Menschlichen geschlechts fall vnd verdammnis.

Das er aber so gesinnet ist gewesen vnd noch ist / hat er wol beweiset mit der that.

S Crist

Er ist Mensch worden / vnd hat vns erlöset
mit seinem theuren Blut / Er ist aber nicht als
lein gros worden vmb der grossen willen /
Sondern auch ein Kind / das auch die Kin-
der / die jm werden zugebracht / sollen seine
Mittgenossen sein. Ja er ist auch im Jung-
frewlichen leibe getragen / das auch die Kin-
dlein in Mutter leibe / die jm werden zugebra-
cht / sollen seine Mittgenossen sein / wie Jesa.
ix. von Christo stehet geschrieben / Vns ist ein
Kind geborn zc. Was heisst / vns? Ich meine
ja es heisse vns Menschen / Wie im Symbolo
Niceno wird gesungen / Qui propter nos ho-
mines zc. Ein vn Sinnig Mensch mag sagen /
das vnser Kinder nicht Menschen sein / Ge-
born aber ist Christus nicht allein / weñ er zu
Bethlehem in die Krippen wird gelegt / son-
dern auch wie gesagt / in Mutter leibe / Wie
der Engel sagt Matth. i. Das in jr geborn ist /
das ist vom heiligen Geist.

Eine verderbliche Sintflut ersuffet ni-
cht alleine die grossen / sondern auch vn aller-
meist die kleinen Kinder / ja auch die Kinder
in Mutter leibe. Also gehet auch diese selige
Sintflut vber alle Junge vnd Alte. Ja saget
ein Spötter / Kühe vn Pferde ersuffen auch
in einer verderblichen Sintflut / Solten auch
Kühe vnd Pferde gehören in diese selige
Sintflut der Tauffe? Lieber spott nicht / wir
sind mit Gottes wort wol verwaret vnd versie-
chert.

chert. Der Psalm oder der heilige Geist im
Psalm / weissaget nicht das diese heilsame
Sintflut in den Kuhstall gehöre / sondern
werde sein nirgent denn im Tempel Gottes /
das ist im Reich Christi / da jederman Gott
Ehre saget / da der DERR Christus wird sit-
zen vnd bleibt König in Ewigkeit / wie hie
der Text klar saget / also das man hie nicht
kan verstehen eine verderbliche Sintflut /
sondern alleine eine gnaden Sintflut im
Tempel Gottes im Himelreich / da die Leute
mit der Sintflut nicht getödtet sind / sondern
lebendig vnd selig gemacht / da der alt Adam
mit seinen Sünden vn Tode ersuffet ist / vnd
die Leute new geborn on sünde in Christo
zum ewigen Leben / da die Leute (die vorhin
Gottlos vn verdampft waren / vnd von nichts
wusten) Gott Loben vnd Preisen / vnd jeders-
man saget jm Ehre / wie S. Paulus saget
Rom. iii. Die ist kein vnterscheid / sie sind all-
zumal Sunder / vnd mangeln des Rhums
den sie an Gott haben solten zc.

In dem Tempel oder Reich Christi /
sind alle Leute die zu Christo komen. Es ko-
men aber auch zu jm die kleinen Kinder / die
jm werden zugetragen / wie er selbs saget /
Lasset die Kindlein zu mir komen zc. Vnd
spricht Joann. vj. Alles was mir mein
Vater gibt das kömpt zu mir / vnd wer zu mir
kömpt / den werd ich nicht hinaus stossen zc.

f ij Diese

ins 98

in hunde
alium

spottig

ed

donner

ntwart

In templo
regno Chr
Gy JF

Diese alle gehören in diese heilsame Sintflut
im Tempel Gottes / von Christo angenommen/
wie er auch von den Kindlein sagt / Solcher
ist das Himmelreich. Die draussen sind vnd
zu Christo nicht komen / die gehet diese selige
Sintflut nicht an.

Item S. Paul. j. Corinth. x. saget /
Vnser Väter sind alle durchs Rote Meer ge-
gangen / vnd sind alle vnter Mosen getauft/
mit der Wolcken vnd mit dem Meer zc. Lie-
ber sihe wol zu was Paulus sagt / ob er auch
die Kinder ausschliesse / wenn er sagt / Alle
vnser Väter sind alle in Mosen getauft. Da
sie durchs Rote Meer giengen / da waren viel
der Väter (da Paulus von sagt / Alle vnser Ve-
ter zc.) noch Kinder / ja irer viel wurden / als
Kleine Kinder auff den Armen hindurch ge-
tragen / Dazu auch viel der Väter / waren
noch in Mutter leib / vnd wurden also hin-
durch getragen noch vngedorn / Ja trawen /
die Kinder gedorn vnd vngedorn / die
durchs Rote Meer wurden getragen / vnd ge-
leitet / sind eben die Väter die nach vierzig jar-
ren ins verheissen Land kamen / Die Denner
die aus Aegypten waren erlöset / kamen alle
vmb in der Wüsten / Da Josua vnd Chaleb.
Sie sahen das Wasser vnd den Tod (weil
Pharao inen folgete) hinten vnd fur / vnd zu
allen seitten / noch musten Klein vnd gros /
gedorn

der vater
in d'flut
dies

Dies nicht nicht alle geboren, sondern
auch noch in mütter leib, weil man
nach nicht empfangen

geboren vnd vngedorn / hindurch durch sol-
chen Tod vnd Schrecken / vnd Gott erlösete
sie also / Das war Gottes Sacrament vnd
Wanderthat / wider alle vernunft vnd men-
schliche hoffnung / das heisset Paulus / Das
sie alle getauft sein in Mosen (das ist auff
Moses lere / welche Gottes wort war) mit der
Wolcken vnd mit dem Meer / wie Christus
sagt / Mit dem wasser vnd heiligen Geist.

getauft
Mosen

Die sagt ein Spötter / Sie treiben auch
Viehe durchs Meer vnd Kühe / würden die
auch getauft? Lieber die Kühe sind nicht
vnser Väter / Paulus sagt von vnsern Väter.
Ja sagen die Widderteuffer / Die Kleinen
Kinder haben den durchgang vnd die Tauff
nicht verstanden / viel weniger die Kinder in
Mutter leibe / darumb ist inen solche Tauffe /
wie Paulus sagt / nicht nütz gewest. Ab du
Schwermer / Es ist Gottes befehl / Es ist
Gottes werck vnd erretung da / noch sagestu
Es sey inen nicht nütz gewest. Ist das nicht
nütze / wie die gantze welt sihet / Das sie Gott
also mit seinem Wort vnd Werck erlöset vnd
lebendig machet / die sonst anders jung vnd
alt / gedorn vñ vngedorn / weren von Pharao
jemerlich vmbgebracht? Item Mose sagt

Spötter

Pommes An
wort

wid-
trauffe
Pommes

Siehe zu / was ist zu vor in Aegypten ges-
chehen? Exo. j. Die Kneblein die Pharao
geuet. Sie werden im Land inen
trayis vnder ymre nutz kofen
den selbigen nutz nicht geben
mit gottes werck sagt da gottes
lein die nicht wercken
verachtet ist

3ten den salp

von den in d

verschaffen

den von

+ hat die Kinder sonderlich lieb

verseuffen leffet / vor dem achten tage vnber
schneiden / sind so wol heilige Martirer als
die andern nach der beschneidung verseuffet.
Das selbige müssen wir ja auch betennen
von den Kindern / die Herodes lies tödten
vmb Christus willen &c.

Das die Schwärmer faren / Gott hat die
Kinder sonderlich lieb / vnd verschaffet das
sie in werden zugetragen / vnd er nimpt sie
hertzlich gern an / wie er mit seinen zusagen
vnd wercken wol beweiset. Werten die Jü-
den etliche Kinder nicht in die fahr ins Meer
wolt führen / sondern lassen bleiben am vfer/
die armen Kinder weren verraten vñ verlorn
gewesen / Pharao hette sie gefressen. Nu sie
aber hindurch müssen aus Gottes befehl / wie
schwer sies auch ankömpt / nemen sie mit sich
ire Kinder vñ lassen keinen Menschen nach /
vnd Gott nimpt sich der Kinder so wol an /
als der Alten / vnd weis von der Widderteuff-
fer faulen geschwetz gar nichts / da mit sie sa-
gen / Die Kinder wissen nichts / haben keinen
verstand &c. Ah lieber / So las doch vnsern
lieben **HERN** Gott wissen vnd verstand
haben / welchem es so wol gefellet mit den
Kindern / sie anzunemen / vnd mit jnen einen
ewigen Bund zu machen / Von welchen nu
Christus saget / Lass die Kindlein zu mir
komen &c.

Zu

Zu letzt / wil ich das lassen anstehen
wie man in Act. lieset / das die Apostel haben
das gantze Haus getaufft / da sonder zweis
fel Kinder mit hinein gehören allermeist / den
on Kinder wird kein Haus oder geschlechte
bleiben. Auch wil ich lassen anstehen / die
Historien / wie man in der Peter schrifften
findet / das die Christen die Kinder getaufft
haben von der Apostel zeit an / wie in andern
Büchlein furhin offft geschrieben ist. Sibe
ich wil dir weisen (widder alle Widderteuffer)
wie sorgfeltig der heilige Geist ist gewesen /
für der Jüden vnd Heiden Kinder / das sie
auch gehören zur gnade vnd Tauffe Christi.
Eben am Pfingstage / da die Apostel den
heiligen Geist empfangen hatten / das das
Euangelium solte ausgehen in die gantze
Welt. Da tritt Petrus auff / vol des heiligen
Geistes mit der ersten Predigt / vnd predigt
von Christo vnd seiner Tauff / den Jüden /
aus dem Joel / Er vergiff / aber da auch nicht
vnser / die wir Heiden geborn sind / wie vn-
ser auch der Joel gedacht hat.

So sagt Petrus / wie geschriben stehet
Act. ij. Thut busse / vnd las sich ein iglicher
teuffen auff den Namen Ihesu Christi / zur
vergebung der sünde / so werdet jr empfaben
die Gabe des heiligen Geistes. Denn ewer
vnd ewer Kinder ist die verheissung / vnd aller
die

Euch
vnd ew
ern Bin
dern/
Act. 2.

die ferne sind / welche Gott vnser **DEUX** erzu ruffen wird *rc.* So hat auch Joel gesagt / **Es sol geschehen / Wer des **DEUX** Namen anruffen wird / der sol errettet werden / Denn auff dem Berge Zion vnd zu Jerusalem / wird eine errettung sein / wie der **DEUX** verheissen hat / auch bey den andern vbrige / die der **DEUX** beruffen wird.**

Da hörestu ja in der Ersten predigt / da das Euangelium in die gantze Welt solt gehen / das der heilige Geist selber / mit ausgedruckten vnzweifeligen worten die verheissen seligkeit in Christo auch den Kindern zugesagt vnd spricht / **Denn ewer vnd ewer Kinder ist die Verheissung / vnd aller die ferne sind** (das ist der Heiden / Ephes. ij. Jesa. lvij.) welche Gott vnser **DEUX** mit dem Euangelio erzu ruffen wird. Sind vnser Kinder alleine die auffgewachsen sind? Nein zwar / **Es sind auch vnser Kinder / die noch in der Wiege ligen / ja die noch von vns gezeuget in Mutter leibe getragen werden / die sind vnser Erben / Frage alle vernunfftige Menschen / Frage alle Rechte / so werden sie sagen das es Kinder sind / Frage Christum selber / so wirstu hören / Lasset die Kindlein zu mir komen / vnd wehret inen nicht / Denn solcher ist das Himelreich *rc.***

Was vns ansehen wie da die sache stund /
Petrus

Petrus durch den heiligen Geist redet da mit den Jüden / **Au hatten die Jüden bisher solche eine Kirchen Gottes gehabt / vnd waren solch ein Gottes Volck gewesen / da nicht allein die grossen / Gottes Volck waren / sondern auch die kleinen Kinder / mit welchen Gott einen Bund machet / das er jr Gort wolt sein *rc.* wie zuvor gesagt / Den die kleinen Kinder waren auch Abrahams sammen / vnd Gottes verheissung lautet auff Abraham vnd seinen Samen.**

Wenn nu Petrus oder ein ander Apostel am Pfinstage oder darnach hette zu den Jüden gesagt (wie die Widderteuffer) Lieben Leute thut Busse / vnd lasse sich ein iglicher teuffen auff den Namen Ihesu Christi zur vergebung der sunden. Aber ewr kleine Kinder sollen nicht getaufft werden / auff den Namen Ihesu Christi zur vergebung der sunden / Sondern die selbigen sollen in iren sunden bleiben / verdampt / vnd gerechnet vnter des Teufels Volck / bis sie auffwachsen vnd zur vernunfft komen / Was wolten doch die Jüden geantwort haben?

Sie hetten freilich gesprochen / Was wird vns nu fur ein Messias oder Christus gepredigt? Sol vnser sache bey diesem Christo geringer vnd erger werden / den wirs bisher

*Verba Judo
quod dicitur
ind*

G her

her gehabt haben? hat vns doch vnser Mo-
ses / vnd alle Propheten / Schrift vnd Predi-
ger weissaget vnd verkündiget / das alle ding
durch den Messias solte mit vns vberaus viel
besser werden denn bisher / Bisher wer von
vns Gott nicht verachtet hat / mit seinem
wort / sondern hat Gott gefürcht vnd vmb
gnad angeruffen / der hat seine Kinder nach
Gotts befehl / Gott zugetragen / zu bestimmter
zeit / mit der Beschneidung oder Opfferung /
vnd vnser kleine Kinder sind so wol Gottes
Volck gewesen als die grossen / denn Gott ist jr
Gott gewesen nach seiner zusage / hat sie ge-
heiligt mit Vergebung der sünden / von wel-
chen stehet Psalm. ij. Sibe ich bin aus sünd-
lichem samen gezenget / vnd meine Mutter
hat mich in sünden empfangen. Ja wir ha-
bens auch nicht da für gehalten / das vnser
Kindelein / die versturben vor der zeit der Be-
schneidung oder Opfferung solten verlorn
sein / Denn sie waren Abrahams Samen /
welchem Gottes verheissung zugehörete / vnd
hatten Gottes Bund nicht vnterlassen Gen.
xvij. Denn wir harreten mit dem selbigen
Kindelein auff die zeit der Beschneidung oder
Opfferung / vñ wolten nichts an dem lieben
Kindelein versäumen was Gott vns befohlen
hat. Weil aber die Kindelein bis zu der zeit ni-
cht lebeten / brachten wir sie doch Gott zu mit
seiner gnedigen verheissung / die er zugesagt
hat

hat dem samen Abrahæ / vnd befohlen Got-
tes gnaden vnd barmhertzigkeit solche Kind-
lein auff seine zusage vnd auff den zukünfftig-
gen Christum / welcher vns zugesagt war /
dauon wir Messias Volck waren / vnd war-
teten auff in das er komen solte / vnd alles mit
vns besser machen / nach Gottes zusage. Mit
solcher weise waren auch die kleinen Kinder
bey vns Gottes Volck. Was predigt man vns
aber nu? Das die grossen sollen sich teuffen
lassen / auff den Namen Christi zur vergebüg-
der sünden. Vnser Kindelein aber sollē in iren
sünden bleiben / vnd sein des Teuffels Volck /
bis sie auffwachsen vnd verstendig werden /
Sterben sie farhin / so mögen sie zum Teuffel
faren / Vnd solcher predigen nach wirds nu
farter geschehen / das in vnsern Deusern /
wenn schon Vater vnd Mutter Gottes Volck
sind / so werden doch vnser allerliebsten Kin-
der / funff oder sechs in iren sünden / vnd ver-
damnis des Teuffels Volck sein / Da werden
wir mehr Teuffel denn heiliger Engel in vn-
sern Deusern haben / Da werden wir vns be-
mühen / schleiffen / wiegen / seugen / mit vn-
sern Kindern des Teuffels glidmassen. Was
wil vns das für ein wesen werdē? Ja trawen
Wir haben vns durch solchen Messias / wie
vns nu gepredigt wird / wol gebessert.

Sage mir wer da kan / was doch die
fromen Jüden anders wolten oder kōndten
G ij gesagt

gesagt haben / Wenn Petrus oder ein ander
Apostel / wie gesagt / da geprediget hette.
Bisher habt jr Gott auch die Kindlein zuge-
tragen / das sol nu hinfür nicht mehr gesche-
hen? Psa dich an du Widerteuffischer Teuf-
fel. Nein/nein / Der heilige Geist in Petro/
weis vnd sagets besser aus dem Propheten
Joel. Ewer vnd ewer Kinder ist die verheiß-
ung / Gott sey gelobt.

So wollen wir Weiden / die wir Chris-
tum mit dem glauben annemen / Solche
gnad Christi auch haben / mit vnsern Kin-
dern die wir Christo zutragen / nicht geringer
denn die Juden / Denn in Christo / ist kein
Jude noch Krieche / Die ist kein Knecht noch
Freier / Die ist kein Knabe oder Weibe etc.
Gal. iij. Seid jr Weiden Christi / so seid jr ja
Abrahams Samen / vñ nach der verheißung
Erben. Vnd Petrus redet auch bald von vns
Weiden / Denn er saget nicht allein zu den
Juden / Ewer vnd ewer Kinder ist die ver-
heißung / Sondern er thut auch bald dazu /
Vnd die verheißung ist auch aller die ferne
sind / welche Gott vnser DLRK erzu ruffen
wird / on zweiffel auch jrer Kinder. Denn die
Juden sollens vnd müffens ja nicht besser
haben in Christo denn wir. Solches redet
Petrus auch aus dem Joel / der so saget von
Juden vnd Weiden. Denn auff dem Berge
Zion.

Zion vnd zu Jerusalem (da gehets an / Jesa.
ij.) wird eine errettung sein / wie der DLRK
verheissen hat / auch bey den andern vbrigen /
die der DLRK beruffen wird / das sind die
Weiden / welche Jesaia / Petrus vnd Paulus
sagen / das sie ferne sind gewesen / ferne von
Gott / nicht Gottes Volck / wie die Juden
Rom. ix. xc. Mit solcher meinung von den
Kindern / vnd mit den verheißungen Gottes
durch Mosen vnd die Propheten zugesagt /
vnd durch die Apostel gepredigt / stimmt
Christus vnd spricht / Lasset die Kindlein zu
mir komen vnd wehret jnen nicht.

Dieses alles hab ich gesagt von dieser
heilsamen Sündflut der Tauff / von allen die
im Tempel Christi sind / das ist / in der Chris-
stenheit / Kirche oder Reich Christi / da jm
jederman Ehre saget (wie hie der Psalm mit
klaren worten weissagt) mit jren Kindern
geboren vnd vngelobt / so sie die selbigen Kin-
der Christo zubringen / Denn on Christum
ist keine Vergebung der sünden / heiligung
oder seligkeit. Kein Mensch kan selig wer-
den / sondern mus ewig verlorn vñ verdampt
bleiben / der nicht zu Christo kömpt. Alles
aber was zu Christo kömpt (wie er selbs sagt
Joan. vi.) das stößet er nicht hinaus. Es
komen auch zu Christo die kleinen Kindlein /
die jm zugetragē werden / wie er sagt von den
G iij Kindlein

Kindlein die jm werden zugetragen / Lasset die Kindlein zu mir komen / vnd wehret jnen nicht / denn solcher (nicht der Jüden oder Türcken Kinder / sondern der Kinder die mir werden zugetragen) ist das Himelreich.

Christo
zutrag
gen.

Zugetragen aber werden auch Christo vnd komen zu Christo mit vnserm gebet / die Kindlein die wir noch nicht teuffen können / vnd wollen sie doch von hertze gern teuffen / so es dazu kömpt das wir sie teuffen können / vnd Christus nimpt sie auch an nach seiner zusage / Alles was jr bittet / sol ja sein. Item / Lasset die Kindlein zu mir komē. Item / Wer zu mir kömpt / den stosse ich nicht hin aus. Wenn sie Christus animpt / ob sie nicht komen können zur Wassertauffe / so sind sie doch nicht on die Tauff Christi / den Christus teuffet sie mit seinem heiligen Geist / wie er teuffte die Kinder / nicht mit der Wassertauffe / die er (wie im Euangelio stehet) annam / hertzet vnd segenet / vnd sprach / Solcher ist das Himelreich / Liber ist irer das Himelreich / so sind sie wolgetaufft / frey von sunden ewig in Christo selig.

Es ist nicht alzeit von nöten / das man Leute Christo auff den armen vnd schuldern zutrage / wie die Kindlein da wurden zugetragen / danon die Euangelisten schreiben / wie der Sichtbrüchige ward Christo zugetragen auff

Zurichs Bibel
auff seinem Bette / gleich ob man gar nicht anders künde Christo jemand zubringen oder zutragen. Nein wir können auch Christo Leute (grosse oder kleine) in der not zu bringen oder zutragen / mit vnserm gebete / wie man sihet in den Euangelischen Historien / Als Matth. viij. da lesestu das der Deubman (welches glaub sehr gelobt ward) Christo seinen Sichtbrüchigen Knecht / mit dem gebet zubringt / vnd lesset doch den Knecht daheim im Bette liegen / Wil auch dazu nicht das Christus dahin kome / Vnd Christus nimpt auch also den Knecht an / wie woler leiblich vnd sichtlich nicht zu jm kömpt / das beweiset die that / Denn Christus spricht den Knecht gesund / zur selbigen stunde / Wie er auch die Kinder selig spricht / die jm werden zugetragen / vnd sagt / Solcher ist das Himelreich. Joan. iij. liesestu das Ihesus nicht wil hinab gehen zu des Römischen Sone / vnd machet jn doch bald mit dem wort gesund / damit er starck zuuerstehen gibt / das die auch zu jm komen / vnd werden von jm angenommen die jm allein mit dem gebete werden zugetragen. *Das ist ein sehr seltsam*

Warumb solten wir den auch vnser vn-
geborenen Kindlein mit vnserm gebet Christo nicht zutragen? wir wollen sie gern teuffen vnd auch Christo mit seiner Tauff zutragen / so es vns wird möglich sein / vñ verachten die

Tauff

*Das ist ein sehr seltsam
warumb solten wir den auch vnser vn-
geborenen Kindlein mit vnserm gebet Christo nicht zutragen?
wir wollen sie gern teuffen vnd auch Christo mit seiner Tauff zutragen /
so es vns wird möglich sein / vñ verachten die*

Tauff gar nichts/welche wir hoch vnd werd
halten. Die verheissungen Christi sind starck
vnd gewis/das die Kindlein/die wir Christo
zutragen/zu Christo gewis komen/von Chri
sto werden angenommen vnd sind selig. Denn
er saget/Lasset die Kindlein zc. Er wird sie
weñ er sie annimpt wol wissen zu teuffen vnd
zuwasschen von allen sünden / mit seinem
heilige Geist / obs schon zu der not keme/das
wir sie nicht teuffen künden / wie er seinen
Teuffer Johannes zuvor selbst teuffet in
Mutter leib/ mit seinem heiligen Geist.

Er ist nicht allein gros geworden nach
seinem Fleisch / gleich ob er allein wolt auff
gewachsene annemen/sondern er ist auch ein
kleines Kindlein geboren / ja auch in Mutter
leib getragen / das auch solche Kindlein ge
born vnd vngelorn/seiner Mitgenossen solten
sein/so sie zu im komen/das ist/ so sie im wer
den zutragen / Denn er spricht inen verge
bung der sünden vnd das ewige Leben zu/
da er sagt/Solcher ist das Himmelreich.

Das ist hier eitel gnade mit dem Kinde
lein vnd kein werck oder verdienst/es lesst sich
nicht disputiren vom verdienst vnd wercken/
wie die gotlos vernunfft thut/da kein glaube
ist/da Gottes gnade nicht erkennet wird in
Christo / Wer nicht das Reich Gottes an
nimpt

nimpt wie solche Kindlein / die Christo wer
den zutragen/der wird nicht hinein komen
spricht Christus.

Item ist das nicht auch eine starcke
vnd klare verheissung Christi / die vns nicht
feilen kan / Joan. vi. Alles was mir mein
Vater gibt/das kumpt zu mir /vnd wer zu mir
kumpt/ den werde ich nicht hinaus stossen.
Nu komen die Kinder auch zu Christo / die
im werden zutragen / Wie er selbs sagt/
darumb stößet er sie nicht hinaus / sondern
lesset sie ins Himmelreich gehen / Denn er sagt
Solcher ist das Himmelreich ?

Obs aber kumpt zur not/das wir sie im
nicht anders können zutragen/denn mit vn
serm Gebett/die wir doch gern wolten/wens
möglich were / auch Christo zutragen in der
Tauff/so sollen wir doch wissen/das sie Chri
stus annimpt (vnser glaube sey wie schwach
er sey) vmb seiner zusagen willen / da er vns
schweret / Warlich sage ich euch / Alles was
ir bittet in meinem Namen zc. Wir sollē at er
bitten nach seinem willen / wie Johannes in
der Epistel sagt / Nu ist genug beweret das
Christus willen sey vn ers wolle haben/das
man die Kindlein (welchen er gleich gewor
den ist) zu im bringe/vnd spricht dazu Matt.
xviij. Es ist für ewrem Vater im Himmel nicht

D der

Voluntas d.
s. r. i. f.

der wille / das jemand von diesen Kleinen ver-
loren werd.

2. w. h. 2. f. w.
Vnd ob einer möcht sagen / Christus
redet da von gebornen vnd grossen Kindern/
Der sol wissen / das die vngeborenen Kinder
auch verloren Schaff sind / Nemlich iu sun-
den empfangen vnd verdamnet / Darumb
bringen wir sie zu Christo irem Seligmacher
welcher für alle Leute gestorben ist / der wil sie
haben / vnd spricht inen das Himelreich zu/
das ist / Vergebung der sünden vñ das ewige
leben. Da sind sie von Christo selbst getau-
fft vnd gewaschen von allen sünden / aus des
Teuffels Reich genommen vnd in das Himel-
reich gesetzt.

2. w. h. 2. f. w.
Sölche lere von den Kindern geborn
vnd vngeborn (welche Leute sind / das ist /
Leib vnd Seel haben / die in Adam verlorn
sind Rom. v.) halte ich für war / denn sibe ist
Gottes wort vnd Christus gnedige verheiß-
ung / Vnd ich erbente mich / das ich diese
lere verantworteten wil / so jemand sie wird
tadlen. Menschen lere vñ meinung sol nichts
gelten / widder solche Klare wort vnd zusagen
Christi / damit den Kindlein die seligkeit wird
zugesprochen.

Darumb solten wir Christen die Kind-
lein

lein die wir gern wolten tauffen / vnd können
nicht (als die noch nicht geborn sind / vnd
doch in Mutter leibe leben / oder sonst in der
Geburt umbkomen) nicht begrabē an andere
örte / da man die Christen nicht hin begrebt /
Da mit wir bisher bedeut haben / das solche
Kinder verlorn sind / wie man vns ge-
leret hat / Sondern wenn wir sie Christo zuges-
bracht / geopffert / vnd befohlen haben / mit
vnserm Gebet nach der lere vnd Klaren ver-
heißung Christi / wie du gehört hast / ist bil-
lich / das wir sie als Christen begraben / Da-
mit wir bekennen / das wir glauben den
starcken zusagungen Christi / der auch in
Mutter leibe ein Kindlein worden ist / vnd
Joannem Baptistam in Mutter leibe an-
genommen / vnd mit seinem heiligen Geist
also getaufft hat / das er nachmals nicht
mehr oder anders getauffet / auch die an-
dern mit der Wassertauff tauffen solte / ja
Christum selber.

Die zusagungen sind / wie oft gesagt /
Lasset die Kindlein zu mir komen etc. Die
vngeborenen Kindlein sind auch Kindlein /
Alles was jr bittet / das sol ja sein / etc.
Was zu mir kömpt / das stosse ich nicht
hinans etc.

D i j Damit

Damit wir auch weiter zuverstehen geben / das die Kindlein Christo geopffert / vnd von Christo angenommen / auch gehören mit frem Leibe zur frölichen aufferstehung / Den S. Pau. Rom. v. saget / Wie durch eines Menschen Sunde / die verdammis vber alle Menschen komen ist (die Kindlein die in Mutter leib leben / sind auch Menschen / ja da komen alle Menschen her) Also ist auch durch eines (Christi) gerechtigkeit die rechtfertigung des Lebens vber alle Menschen komen. Die Kinder die in Mutter leibe leben sind auch Menschen / on zweifel auch in der zale aller Menschē / die auch die rechtfertigug des lebens kriegen / so sie Christo werden zu gebracht / Denn er sagt / Solcher ist das Wimmelreich / vnd on Christum ist keine seligkeit.

Des gleichen sagt auch S. Paulus i. Corinth. xv. Christus ist auffstanden von den Todten / vnd der Erstling worden vnter denen die da schlaffen (welcher in Mutter leibe ist Mensch vnd ein kleines Kindlein geworden) Sintemal durch einen Menschen (Adam) der Tod / vnd durch einen Menschen (Christum) die Aufferstehung der Todten kömpt / Denn gleich wie sie in Adam alle sterben (auch die Kinder die in Mutter leibe leben) also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden / Auch die Kinder die Christo werden zugetragen vñ also zu im komen /
rc. Was

Was aber für Ceremonien vber diesem Begrebis zu halten seien / wie viel man dazu Klingeln oder singen solle / das wird eine iugliche Christliche Gemeine wol wissen / Denn ich höre das sich etliche Pfarrherrn vnd Predicanten darüber haddern / welchs doch frey ist / sonst oder anders mit Christlicher weise zumachen.

Über dieses alles fragen wir die Wider- Da da-
teuffler / Aus welcher Kirchen oder Gemeine Christi sie herkommen / denn sie hawen glatt ab die Gemeine oder Christenheit Christi / welche bisher von der Apostel zeiten bis auff vns gekommen ist / damit das sie verwerffen die Kindertauff / Weissen vns vngetauffte Weiden / verdammen vnd verleugnen die Kirchen oder Christenheit / als die bisher nicht gewesen sey / vnd haben nu allererst nach andert halbtausent jaren eine Kirchen oder Christenheit / die zuvor nicht gewesen ist / Wer hat sie das geheissen ? Der Teuffel. Da sibestu was sie sühen / Das wollen wir jnen nicht gestatten. Sölche Pforten der Wellen müssen nicht vberweldigen die Gemeine Christi /
Matth. xvj.

Vnd der HERR sitzt ein König ewiglich.

D iij Vnd

Der HERR wird seinem Volck krafft geben.

Es ist zuvor gesagt das diese Sindflut/ die Christus als ein König zu seinem Regiment anrichtet / sey eine gnaden Sindflut/ denn der Text vnd Weissagung sagt/ Das sie wird sein im Tempel Christi/ das ist im Himelreich auff Erden / da im jederman Ehre saget. Das selbige / nemlich das eine gnedige oder gnaden Sindflut wird sein / Beweiset auch das hie stehet / Vnd der HERR sitzt/ das ist/ Er regiret ein König in ewigkeit.

Mit dieser Sindflut wird er ewiglich König sein / das er sein Volck in seinem Tempel abwasche gnediglich von allen jren sunden / Wie S. Pau. sagt Ephes. v. Christus hat seine Gemeine geliebet / vnd hat sich selbs für sie gegeben / auff das er sie heiliget / Vnd hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort / auff das er sie im selbs zuricht / eine Gemeine die herlich sey / die nicht habe einen fleck oder runtzeln / oder des etwas / sondern das sie heilig sey vnd vnstrefflich.

So wird Christus mit dieser Sindflut in seinem Tempel / das ist / Kirche oder Himelreich regiren vnd König sein ewiglich. Die Jüden dürffen keines andern Messias gewarten /

gewarten / Der Antichrist mit seinen Pfaffen vnd Mönchen / sollen vns keine andere gerechtigkeit machen / Die Widdertensser sollens nicht endern. Diese selige Sindflut sol gehen vber grosse vnd kleine die zu Christo komen / in seinen Tempel. Ja Gott selbs wil solches nicht endern oder wandeln / die sol das letzte Abendmal sein da alle Leute zu gnaden sind / mit der predigt des Euangelij. Wer gleubet vnd Getaufft wird &c. Da bey solz bleiben. Der Jüden beschneidung vnd Gottesdienst ist gewandelt / dieses aber sol nimmermehr gewandelt werden.

Der HERR wird seinem volck krafft geben / Christus der König wird sein volck / das ist / die an in glenben nicht vmbbringen mit dieser Sindflut / sondern sie erlösen aus dem Tode / Wie er erlösete die Kinder Israel im Roten Meer / vnd Nohe mit den seinen in der Archen. Er wird jnen krafft geben / Ins erste das sie können Kinder Gottes werden Joan. i. Dazu auch mit seinem Heiligen Geist sie starck machen wider die sünde / Teuffel Welt (welche jnen fast zusetzen / das sie viel gutes thun / vnd mit gedult das böse vberwinden / Er wird jnen gnade geben / das sie viel gutes aufrichten im Geistlichen vñ Weltslichem regiment / das sie bleiben bey der warheit vnd gerechtigkeit / wie solches auch offft in andern Psalmen gesagt ist:

Krafft Christi.

Dazu

Dazu (spricht er) wird der **D E U T**
Christus auch sein Volck segenen/das ist leib
Segenlich vnd **Geistlich** / Reichlich versorgen mit
Friede. mancherley Gaben/mit Frieden/das ist/das
inen wol gehen wird / Also das auch das
vbel inen zum besten / zu glück vnd zur selig-
keit gedeie / Rom. viij. Wir wissen das denen
die Gott lieben / alle ding zum besten dienen/
die nach dem Zursatz beruffen sind ꝛc.

Das ist ja ein gnediger König vnd lieb-
lich Königreich / da dem Volck alles gege-
ben wird / vnd das Volck Reichlich hie vnd
Ewiglich versorget wird. Vnd darff widder-
umb dem König nichts geben denn allein
Ehre vnd Danck für seine vnaussprechliche
gnade. Des sey Gott gelobt in ewigkeit/
AMEN.

Die ich dieses geschrieben hatte von den
Kindlein / Las es Doctor Martinus
Luther/vnd lies es im gefallen / Er wolte
aber das ich auch hinzu solt setzen / einen
Trost den Weibern / welchen es vbel vor die-
ser zeit geraten ist mit der Geburt / Vnd
meinen / das sie in solchen nöten nicht gebet-
tet / vnd Gott die sache nicht befohlen ha-
ben. Denn es ist gewis war (ob sie wol auch
nicht wusten / in solcher angst das sie bette-
ten) das sie mit vnaussprechlichem seuffzen
(Rom. vi.

(Rom. viij.) gebettet haben/vnd hetten gern
gewolt ire eigen Leben daran setzen vnd ver-
lieren / das jr armes Kindlein getaufft hett
mögen werden / welches Gebet gnug ist /
wenn schon kein ander gebet da ist.

Aber ich antwortet meinem lieben Va-
tern vnd Herrn. Ich hab in dieser Schrift
geschrieben was mir Gott gegeben hat / wie
ichs für hatte / von den Kindlein / welches
etliche wird dünckē / es sey was neues / Aber
ich hab dieser schrift / von Gottes gnaden/
das Geleite mit gegeben / vnd sie mit Gottes
wort so betreffiget / das ein Christlicher Leser
daran / wird ein wolgefallen haben / Vnd
Gott dancken. Weiter wil ich mich auff dis-
mal in diese sache nicht begeben / Wollet jr
aber solchen trost selbs auff einen zedel schrei-
ben/nach dem verstand vñ gnaden euch von
Gott gegeben / So wil ich die selbige
tröstung mit ewrem Namen zu meis-
nem Büchlein hin ansetzen /
Das that Doctor Marti-
nus gern / vnd schreib
wie folget.

J

Doctor Martinus Luther.

Zuletzt/ weil vns auch offft furkômpt vnd vmb trost ersucht werden von etlichen fromen Eltern/sonderlich von den Weibern/ so vorhin in Kindsnöten/ on jren willen/ ja widder jren willen / vnd mit grossen leide jres hertzen habens leiden müssen/ das in misraten vnd vnrichtig mit der geburt gangen ist/ also das die Frucht in der Geburt gestorben/ oder tod von jnen komen ist.

Solche Mütter/ weil es jr schuld nicht ist/ noch durch jr versumnis oder lessigkeit/ die frucht verwarloset ist/ sol man nicht schrecken noch betrüben mit vnbescheidenen Worten/ Vñ hie ein vnterscheid machen/ zwischen den Frawen oder Weibebilden/ so die Frucht vngern tragen / mutwillens verwarlosen/ oder zu letzt auch bösllich erwürgen vnd vmbbringen/ Sondern also vnd der massen mit jnen reden.

Erstlich/ Wie wol man nicht wissen sol noch kan/ Gottes heimlich Bericht / in solchem fall/ warumb er solche Kindlein da bey aller möglicher vleis geschehen ist/ nicht hat lassen lebendig / geborn vñ getaufft werden/ So sollen sich die Mütter doch des zufrieden geben/

geben/ vnd glauben/ das Gottes wille allzeit besser sey/ weder vnser wille ist / ob vns nach fleischlichem dunckel viel anders ansihet/ vnd zufforderst / daran nicht zweifeln / das Gott darumb weder vber die Mütter noch andere/ so dazu gethan/ erzürnet sey / Sondern sey eine versuchung zur gedult. So wissen wir aurb/ das solcher Fall von anfang nicht seltsam gewest / also das auch die Schrift/ solches zum Exempel braucht/ Als Psalm. lviij. Vnd S. Paulus sich selbs ein abortiuum eine misgeburt oder vnzeitige geburt nennet.

Zum andern / so ist auch zu hoffen/ Weil die Mutter eine Christin vnd glaubig ist das jr hertzlich seufftzen vñ gründlich sehnen das Kind zur Tauffe zubringen/ fur ein recht gebete fur Gott angenommen sey/ Denn wie wol es war ist / Das ein Christ in seiner hohē nott/ die hülffe nicht nennē noch wünschē noch hoffen thar (wie in dünckt) die er doch so hertzlich gern/ vnd mit eigenem leben gern seufftete / wo es möglich vnd im des ein trost gegeben würde. So sol hie der spruch gelten S. Pauli Rom. viij. Der Geist hilfft vnser schwachheit/ denn wir wissen nicht/ was wir beten sollen (das ist wie droben gesagt / Wir thüren es nicht wünschen) wie sichs gebürt/ Sondern der Geist selbest ver. ritt vns mechtiglich mit vnaussprechlichem seufftzen / Der
I ij aber

aber die hertzen forschet / der weis was der Geist meinet oder wil zc. Item Ephes. iij. Der vberschwengliche thut vber alles das wir bitten oder verstehen zc.

z. iij. v. h. w.
S. Augustinus
Ab man solle ein Christen Menschen nicht so geringe achten / wie einen Türcken / Weiden oder Gottlosen Menschen / Er ist theur für Gott geacht / vnd sein Gebet ein all mechtig gros ding / Denn er ist mit Christus Blut geheiligt / vnd mit dem Geist Gottes gesalbet / Was er ernstlich bittet / sonderlich mit dem vnaussprechlichen seufftzen seines hertzens / das ist ein gros vnleidlich geschrey für Gottes Ohren / Er mus es hören / wie er zu Mose spricht Exod. xiiij. Was schreiestu zu mir? So doch Moses für sorgen vnd zittern nicht wol kōndte ziffchen / Denn er in der höchsten not war. Sölch sein seufftzen vnd seins hertzen gründlich schreien / zureiß auch das Rote Meer vnd machets trocken / sūret die Kinder Israel hindurch / vnd ersenffet Pharaon mit aller seiner macht zc. Das vnd noch mehr kan thun vnd thut ein recht geistlich seufftzen / Denn Mose wuste auch nicht / was vnd wie er beten solt / Denn er wuste nicht / wie die Erlösung solt zugehen / vnd schrey doch von hertzen.

Also thet Jesaia wider den König Sanherib /

Sanherib / vnd andere viel Könige vnd Propheten / die durch jr Gebete / vnbegreifliche / vnmögliche ding ausgericht haben / des sie sich hernach verwundert / Aber zuuor nicht hetten Gott anmatten oder wündsschen dürfen. Das heist höher vnd mehr erlangen / weder wir beten oder verstehen / Wie Sanct. Paulus sagt Ephes. iij. zc. Also schreibt S. Augustinus von seiner Mutter / das sie für jr bettet / seufftzet vñ weinet / Doch nicht weiter begeret / denn das er möcht vom irthumb der Manicheer bekeret vnd ein Christen werden. Da gab jr Gott nicht allein das sie begeret / Sondern wie S. Augustinus nennet Cardinem desiderij eius / Das ist / Was sie mit vnaussprechlichem seufftzen begert / Nemblich / Das Augustinus nicht allein ein Christen / sondern ein Lerer vber alle Lerer der gantzen Christenheit ward / Also das die Christenheit nehst den Aposteln keinē seines gleichen hat.

Vnd wer wil zweifeln / das die Kinder Israel / so vor dem achten tage vnbeschritten gestorben / durch jrer Eltern Gebet auff die verheißung / das er jr Gott hat sein wolt / selig wordē sind. Gott hat nicht (spricht man) an die Sacrament seine macht gebunden / Aber durch sein Wort hat er sich mit vns verbunden. Darumb sollen wir mit Christen leuten anders vnd tröstlicher reden / denn mit den
I iij Weiden

Weiden oder (das gleich viel ist) mit ruchlosen Leuten/ auch in den Fellen/ da wir seine heimliche Gericht nicht wissen / Denn er spricht vnd leuget nicht/Alle ding sind möglich/denen die da glauben/ob sie es schon nicht alles also gebetet / gedacht oder gewünscht haben / wie sie es wol gerne gesehen beten / wie itzt gnug gesagt ist. Darumb solt man solche felle Gott heim stellen / vnd vns trösten / das er vnser vnaussprechlich seufftze gewislich erhöret / vnd alles besser gemacht habe / wider wirs haben mögen nennen.

Summa sibe du allermeist darauff/das du ein rechter Christen seist / vnd also im rechten glauben zu Gott beten / vnd hertzlich seufftzen lereest / es sey in dieset oder allen andern nöten. Als denn las dir nicht leide sein / vnd sorge nichts / widder für dein Kind / noch für dich selbst / Vnd wisse / das dein Gebet an genem ist / vnd Gott alles viel besser machen wird / weder du begreiffen oder begeren kanst. Ruffe mich an (spricht er Psal. l.) in der not / so wil ich dir helffen / das du mich loben vnd mir dancken solt. Darumb sol man solche Kindlein / bey vnd vber welchen / solch seufftzen / wünschden / Beten / von den Christen oder glaubigen geschicht / nicht also dahin verdamnen / gleich den andern / da bey kein Glaube / Gebet noch seufftzen / von Christen vnd

vnd glaubigen Leuten geschicht / Denn er wil sein verheissen vnd vnser Gebet oder seufftzen / darauff gegründet / vnueracht vnd vnser verworffen / sondern hoch vnd thewr gehalten haben. So habe ich auch droben gesagt / gepredigt / vñ sonst gnugsam wie durch eines andern oder frembden Glauben vnd seufftzen Gott viel thut / da noch kein eigen Glaube ist / Aber flux durch andere fürbit gegeben wird / Wie im Euangelio Christus der Widwen Son zu Nain / durch seine Mutter seufftzen / on seinen eigen Glauben / vom Tode erweckt. Vnd des Cananeischen Weibs Tochterlein vom Teuffel los macht durch der Mutter Glauben / an der Tochter eigen glauben. Also auch des Königlich schen Son / Joh. iij. Vnd den Sichtsbrüchtigen / Vnd viel mehr / Davon hie nicht lenger zu reden ist.

Bedruckt zu Wittenberg/
durch Joseph klug.
Anno
M. D. XLII.